

*Büro für
grenzübergreifende
Zusammenarbeit*

für die Bereiche
Sucht- und Drogenhilfe,
Prävention und Politik



BINAD

S O N D E R D R U C K

Das Jahr 2004
Tätigkeitsbericht



Tätigkeitsbericht BINAD 2004

2004 war für **BINAD - Büro für grenzübergreifend Zusammenarbeit** ein Jahr der Veränderung und Neuorientierung.

Einerseits personell reduziert (eine Sozialarbeiterin mit 25 Stunden und einer Verwaltungskraft mit 19,25 Stunden) andererseits mit neuen inhaltlichen Schwerpunkten.

Neben den ursprünglichen BINAD Aufgaben - der Beratung und Unterstützung bei Praxisfragen zu Sucht- und Drogenthemen im deutsch-niederländisch Zusammenhang, der Informationsvermittlung u.a. durch Arbeitshilfen, der Durchführung von themenbezogenen grenzübergreifenden Fachaustauschen - setzt BINAD nunmehr selbst Projekte um.

Ein solches Projekt in 2004 war die "Zukunftswerkstatt" mit Vertreterinnen/Vertretern verschiedenster Sektoren aus beiden Ländern. Einige der dort formulierten Bedarfe wird BINAD aufgreifen und schrittweise realisieren.

Ein in 2004 begonnenes und in 2005 zu beendendes Projekt ist die internetgestützte zweisprachige Datenbank, die in komprimierter Form Informationen aus den Bereichen der Sucht- und Drogenhilfe, Prävention und Politik aus beiden Ländern zur Verfügung stellt.

Wie einige bereits bedauernd anmerkten gab es auch inhaltliche Opfer: das BINAD-INFO. Mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen ist die zeit- und arbeitsaufwändige Publizierung dieser zweisprachigen Fachzeitschrift nicht mehr zu realisieren. Wir hoffen jedoch, dass die neuen Angebote ein wenig über den Verlust hinweg trösten.

Insgesamt freuen wir uns, dass die grenzübergreifende Kooperation und Begegnung über Grenzen hinweg immer wieder als berufliche aber auch persönliche Bereicherung gesehen und geschätzt wird.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen für die Zukunft alles Gute und Erfolg für Ihre Tätigkeit.



Mechthild Neuer, Josefine Beiers

Der grenzübergreifende Arbeitansatz

Charakteristisch für die Tätigkeit ist die grundsätzliche Ausrichtung auf binationale Themen und Partner. Arbeitstagen, Seminare, Projekte, Workshops und Arbeitssitzungen beziehen sich auf die deutsch-niederländische und häufig auch belgische Zusammenarbeit. Publikationen transportieren Themen mit Relevanz für die Praxis der Suchthilfe dies- und jenseits der Grenzen - und dabei wird auch auf Erfahrungen anderer europäischer Länder zurückgegriffen.

Ziel der Arbeit

Die Aktivitäten zielen darauf ab, grenzübergreifend Informationen zu den verschiedenen Themen der Suchtproblematik zu transportieren und darüber mit Partnern dies- und jenseits der Grenze in fachlichen Austausch zu treten. Dabei haben vor allem Präventionsstrategien, Behandlungsansätze und -methoden, aber ebenso die drogenpolitischen Entwicklungen eine große Bedeutung.

BINAD begleitet nicht nur, sondern setzt selbst eigene deutsch-niederländische Projekte um. Dabei intensiviert sich die Begegnung, das Voneinanderlernen und das eigene Erproben von Handlungsalternativen der unterschiedlichsten Aufgabenfelder der Suchthilfe, mit denen im anderen Land gute Erfahrungen gemacht wurden.

1. Die Tätigkeiten im Berichtsjahr 2004

1.1 Aufgabenbereich Publikationen

Ein besonderes Augenmerk galt in 2004 der Bereitstellung und dem Einsatz von praxisrelevanten Materialien.

Auf Grund der personellen Reduzierung von BINAD in 2004 musste auf die Herausgabe weiterer BINAD-INFOS verzichtet werden.

Ein großer Teil der bisher veröffentlichten Publikationen steht im Internet auf der BINAD - website www.binad.de als download zur Verfügung. Auch frühere bereits vergriffene Materialien werden in 2005 dort aufgelistet und sind als Kopie von BINAD zu beziehen.

- BINAD Sonderdruck "Das Jahr 2003 - Tätigkeitsbericht"
- Manual Elternkurs "Hilfe mein Kind pubertiert - Alkohol, Drogen und Unterstützung bei der Erziehung" 2. Auflage Januar 2004; Übersetzung und Bearbeitung des niederländischen Leitfadens "Alcohol, drugs en opvoedingsondersteuning". Dieser Leitfaden steht jetzt auch online zur Verfügung.

- In Kooperation mit dem CAD Limburg, Hasselt (Belgien) wurde die Publikation eines praxisbezogenen Handbuches zur schulischen Peerarbeit "euro peers" vorbereitet. Die Veröffentlichung erfolgt in 2005.
- "In einer Spirale nach oben" Druck des überarbeiteten Leitfadens sowie in geringer Auflage des Arbeitsbuches für die Klientel.
- "Homeparty" Das überarbeitete niederländische Präventionskonzept lag im Herbst des Jahres vor und konnte noch übersetzt werden.
Die Bearbeitung und der Druck der deutschen Version wird in 2005 erfolgen.

1.2 Aufgabenbereich Kooperation, Vernetzung

In 2004 wurde in verschiedenen Arbeitsitzungen mit Kooperationspartnern die Arbeit an den bestehenden bzw. neu zu entwickelnden Strukturen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit fortgesetzt.

Insbesondere prägten folgende Aktivitäten das Jahr 2004:

- Basierend auf der bewährten Kooperation zwischen BINAD, der niederländischen Einrichtung der Suchthilfe: GGZ Groep Noord en Midden-Limburg¹, der Drogenberatung Viersen und der Gemeinde Venlo wurde ein Fachaustausch zwischen deutschen und niederländischen Lehrern zum Thema "Schulische Suchtprävention" durchgeführt. Dieser Austausch trug dem Wunsch nach weiteren Informationen und Begegnungen insbesondere von deutscher Seite Rechnung.
- Zwischen BINAD und der LSP (niederl. landesweite Koordinierungsstelle Prävention) besteht inzwischen eine langjährige Tradition der Zusammenarbeit, die auch in 2003 zu deutsch- niederländischen themenspezifischen Begegnungen führten:
- Auf dem niederländischen Präventions-Kongress "Peer Power - eigene Kräfte bei ausländischen Jugendlichen" in Utrecht mit ca. 240 Teilnehmer/innen stellte Jochen Weyand in einem Workshop das "**Märchenmobil**" vor. Mit der Präsentation dieses primärpräventiven Projektes wurde ein Beitrag in der Diskussion um sinnvolle präventive Ansätze im Suchtbereich geleistet.

¹ Der bisherige ambulante Träger der Suchthilfe, der CAD-Limburg fusionierte zum 01. 01. 2004 mit der Mondriaan-Zorggroep in Heerlen und dem Vincent van Gogh Instituut in Venray (Bestandteil der GGZ-Groep Noord en Midden-Limburg). Die ambulante Suchthilfe in der Region Süd-Limburg bildet ab jetzt zusammen mit der stationären Einrichtung der Suchthilfe die Abteilung Suchthilfe der Mondriaan Zorggroep. Die ambulante Suchthilfe in Noord und Midden Limburg, bildet zusammen mit der Suchtklinik Paschalis die Abteilung Suchthilfe des Vincent van Gogh Instituts.

- Zum Thema "**Glückspielsucht: aktuelle Entwicklungen - neue Zielgruppen - präventive Ansätze**" referierte und diskutierte Jürgen Trümper von der Beratungsstelle für Spielsüchtige und deren Angehörige Unna mit den niederländischen Leitern der Prävention in Utrecht.
- Eine weitere aktuelle Thematik war die "**Infektionsprophylaxe bei Drogenkonsumenten**". Anke Follmann von der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Josch Krause von Arbeitskreis für Jugendhilfe e. V. Hamm nahmen Stellung und diskutierten mit dem niederländischen Landesarbeitskreis von Mitarbeitern/Innen aus der Suchthilfe, deren inhaltlicher Schwerpunkt diese Thematik darstellt. Insbesondere die Brisanz der hohen Infektionsrate mit dem Hepatitis C Virus bei Drogenabhängigen und die Behandlungsproblematik veranlassen BINAD und die LSP diese Thematik auch in 2005 grenzübergreifend zu vertiefen.
- Im Rahmen des Beratungs- und Serviceangebotes von BINAD wurden 126 **Anfragen** gezählt. Auffällig war, dass es in diesem Jahr verstärkt Anfragen aus den Niederlanden gab. Diese wurden nicht gesondert gezählt, sondern verbergen sich hinter den Angaben zum Ausland. Es waren sehr unterschiedliche praxisrelevante Anfragen, um einige Beispiele zu nennen: niederländischer Drogenabhängiger in deutschen Haftanstalt möchte Therapie im Heimatland machen; Suche einer deutschen erfahrenen stationären Therapieeinrichtung für junge geistig behinderte Drogenabhängige; Privatklinik für abhängigen Manager von niederländischer Seite gesucht; Klärungsbedarf von versicherungsrechtlichen Fragen im Hinblick auf eine drogentherapeutische Maßnahme im Nachbarland; Fragen zur Cannabisdiskussion und Substitution in beiden Ländern; Kontakte zu niederländischen Referenten, Einrichtungen der Sucht- und Jugendhilfe herstellen u.a.m..
- BINAD berichtete von seiner Arbeit u.a. im Rahmen eines Politikerbesuches in Enschede

1.3 Aufgabenbereich Projektentwicklung

Die neue Aufgabendefinition von BINAD sieht neben den "traditionellen Aufgaben" die Entwicklung und Durchführung von Projekten vor.

1.3.1 Deutsch-niederländische Zukunftswerkstatt

Mit Blick auf die nächsten Jahre möchte BINAD weiterhin am Bedarf orientiert grenzübergreifende Themen aufgreifen und umsetzen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden und um Ressourcen für die Übernahme von Verantwortlichkeiten in der grenzübergreifenden Kooperation zu sichten, wurde in Kooperation mit DNL-contact Steinfurt eine deutsch-niederländische Zukunftswerkstatt durchgeführt. Aus dem dort "sichtbar" gewordenen Themenpool wird BINAD zunächst die Themen aufgreifen, die von den Teilnehmern priorisiert wurden, so der Forschung-Praxis-Transfer und die Durchführung von grenzübergreifenden Hospitationen.

1.3.2 Deutsch-niederländische Datenbank

In den Jahren der grenzübergreifenden Kooperation wurden deutlich, dass es einen großen Bedarf an Informationen, der sich u.a. an häufig wiederkehrenden Fragen zur Drogenpolitik, zur Struktur und Finanzierung der Suchthilfe usw. des Nachbarlandes zeigte, gibt. Mit dem Ziel diesem Bedarf gerecht zu werden und Antworten aus den Bereichen Prävention, Suchthilfe, - politik für die Adressaten von BINAD und darüber hinaus Interessierten zur Verfügung zu stellen, plante BINAD den Aufbau einer deutsch-niederländischen Datenbank. Diese soll erste Sachzusammenhänge aufzeigen und Hinweise geben, wo vertiefende Informationen zu finden sind.

Die Fertigstellung wird in 2005 erfolgen.

1.3.3 Erprobung des Arbeitsbuches zum Leitfaden: "In einer Spirale nach oben - Mehr Selbstkontrolle über Drogengebrauch"

Vor dem Hintergrund der vor Jahren von BINAD ins Deutsche übersetzten Selbsthilfebroschüre "Der Entzugsprozess" stellt obiges Arbeitsbuch eine Erweiterung dar, die dem Drogenberater ein hilfreiches Instrument sowohl für die Einzelbetreuung als auch für die Kleingruppenarbeit an die Hand gibt. Insbesondere in der niedrigschwelligen Arbeit bietet dieses Handbuch die Möglichkeit, Bedeutung und Umfang des eigenen Drogengebrauchs stärker bewusst und besprechbar zu machen. Es dient der Sichtbarmachung bereits vorhandener Selbstkontrolle und zur Reflektion persönlicher Veränderungsstrategien. Das Handbuch ist darüber hinaus ein nützliches Instrument im Selbstmanagement des eigenen Drogenkonsums bzw. dessen Einschränkung.

Sechs Sucht- und Drogenberatungsstellen aus NRW konnten gewonnen werden um das Arbeitsbuch in unterschiedlichen Settings und mit verschiedenen Klienten/innen zu erproben. Die Erprobung wird in 2005 fortgesetzt und bilanziert.

2. Anfragen an BINAD in 2004

Insgesamt 147 Anfragen aus Einrichtungen, Institutionen, Behörden oder von Einzelpersonen - per E-mail, Telefon oder Post - erreichten BINAD im Jahr 2004. Ein Jahr zuvor 2003 - noch mit stärkerer personeller Besetzung - waren es im Büro in Münster 196 Anfragen und 2002 waren es 126.

Die Auswertung erfolgte in den zwei Kategorien "Bereiche" (Einrichtungen/Organisationen/Personen) sowie "Inhalte".

2.1 Anfragen aus den Bereichen:

Sucht- und Drogenhilfe / Prävention: 89 (60,5 %)

Davon 43,82 % aus NRW (43,59 % aus Westfalen-Lippe), 42,69 % aus anderen Bundesländern und 13,48 aus dem Ausland.

Kommunen / Kreise: 20 (13,6 %)

Davon 90 % aus NRW (davon 83,33 % aus Westfalen-Lippe) und 10 % aus anderen Bundesländern.

Bewährungshilfe, Soziale Dienste, Krankenhäuser: 12 (8,2 %)

Davon 66,6 % aus NRW (davon 75 % aus Westfalen-Lippe), 33,4 % aus anderen Bundesländern.

Sonstige: 26 (17,7 %)

Hierunter fallen Schulen, (Fach-)Hochschulen, Studenten, übergeordnete Organisationen, Polizei- und Justizbehörden, Selbsthilfe sowie Einzelpersonen.

Aus NRW kamen 69,2 % (davon 16,7 % aus Westfalen-Lippe), 15,4 % aus anderen Bundesländern und 15,4 % aus dem Ausland.

2.2 Anfragen inhaltlich:

Auf Grund kombinierter Anliegen bei einer Reihe der Anfragen ergibt sich bei der Auswertung der Inhalte mit 160 eine höhere Gesamtzahl als bei der reinen Anzahl der Anfragen.

Elternkursmanual 86 (53,8 %)

Davon 53 (61,64%) aus NRW (davon 71,7 % aus Westf.-Lippe), 33,72 % aus anderen Bundesländern, 4,64 % aus dem Ausland.

BINAD - Publikationen 35 (21,9 %)

Hierunter fallen Ausgaben des BINAD-INFO sowie verschiedene Sonderdrucke.

Davon 45,72 % aus NRW (davon 31,25 % aus Westf.-Lippe), davon 45,72 % aus anderen Bundesländern und 8,56 % aus dem Ausland.

Klientenbezogene Fragen 13 (8,1 %)

Davon 69,23 % aus NRW (davon 46,15 % aus Westf.-Lippe), davon 7,69 % aus anderen Bundesländern) und 23,08 % aus dem Ausland.

Sonstiges 26 (16,3 %)

Hierzu zählen Anfragen zu Fremdmaterialien, Fragen zur deutschen Drogenpolitik, zu ausländischen Drogenhilfeangeboten, Beratung zu Veranstaltungen, allgemeine Fragen zur Sucht etc..

Davon 57,7 % aus NRW (davon 73,3 % aus Westf.-Lippe), davon 23,1 % aus anderen Bundesländern und 19,2 % aus dem Ausland.



Impressum

Büro für grenzübergreifende Zusammenarbeit – BINAD
Bureau voor grensoverschrijdende samenwerking – BINAD

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Dezernat 50, Landesrat: Hans Meyer
Koordinationsstelle Sucht, Leiter: Wolfgang Rometsch

Warendorfer Str. 25 – 27
48133 Münster
Tel.: 0251 – 591-3154
Fax: 0251 – 591-5484
E-mail: mechthild.neuer@lwl.org oder
binad@lwl.org
internet: www.binad.de